

HERBST | WINTER 2024/25



HENTRICH
& HENTRICH

Der Verlag für jüdische Kultur und Zeitgeschichte



Foto: Carsten Ovens

Schutzräume

Ein „Miklat“ bezeichnet auf Hebräisch einen Schutzraum, wie er in fast allen Neubauten in Israel zu finden ist und die Bewohnerinnen und Bewohner vor Bomben, Raketen und bewaffneten Angriffen aller Art schützen soll. Der „Miklat“ geht in seiner Bedeutung aber weit über den physischen Schutzraum hinaus. So ist auch Israel selbst der „Miklat“ vor Verfolgung für Juden und Jüdinnen auf der ganzen Welt.

Seit dem Massaker der Hamas am 7. Oktober 2023 in Israel und den bis heute andauernden Folgen dieses barbarischen Gewaltaktes sind „Schutzräume“ in all ihren Dimensionen bedrohter und zugleich existenzieller als je zuvor in unserer postnazistischen Gesellschaft. Die verbale und reale Besetzung von öffentlichen Räumen, die darin ausgetragene und geduldete antisemitische Anfeindung und Ausgrenzung sind nicht Ausdruck von akademischer und künstlerischer Freiheit. Sie bedrohen neben Jüdinnen und Juden alle, die durch diese diskurs- und demokratiefeindliche Gewaltverherrlichung isoliert, ausgeschlossen, verdrängt und zum Schweigen gebracht werden.

Unter diesen Bedingungen verstehen wir unsere Bücher mehr denn je als „Schutzräume“, als Versuche, eine Sprache zu finden, die eine Annäherung an das Erlebte und seine Verarbeitung ermöglicht, auch wenn sie die Grausamkeit der Realität kaum abzubilden vermag.

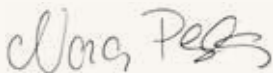
Zu dieser Sprache gehört nicht nur das Reden, sondern auch das Zuhören. Carsten Ovens hat Augenzeugen des 7. Oktobers, Angehörige von Geiseln, Ärzte, Eltern, Überlebende des Supernova-Festivals und Soldaten gefragt – und ihnen zugehört. In seinem Buch „Im Morgenrauen“ wird er zum Chronisten traumatischer Erlebnisse, über die bislang auf Deutsch wenig gesprochen und geschrieben wurde.

Bekannte jüdische Schriftstellerinnen und Schriftsteller aus Israel, den USA und Deutschland suchen in den Kurzgeschichten von „Schutzraum“ in der Sprache der Literatur nach Worten für das Unausprechliche. Alex Jacobowitz öffnet in seinem Kalender den Zugang zu seit Jahrhunderten Gemeinschaft und Schutz versprechenden Räumen in Deutschland. Ayala Goldmann richtet die Waffe des Humors auf das Unfassbare. Und Michaela Rychlá erinnert kindgerecht an Moses, den Befreier des israelitischen Volkes aus der ägyptischen Gefangenschaft.

So versuchen auch wir im Capa-Haus, aus der Geschichte und Gegenwart Räume für Debatten, Resilienz und Selbstermächtigung zu schaffen. Indem wir zum Beispiel das Haus im Juni für unser Ausstellungs- und Begegnungsprojekt „Mitten in der Kurve – Jüdische Fan- und Fußballkultur“ als offiziellen Beitrag zum Kunst- und Kulturprogramm der Fußball-Europameisterschaft öffneten, schufen wir einen Raum, in dem sich jüdische Fußballfans über ihre jeweilige Verbundenheit zu einem bestimmten Verein hinaus über geteilte Erfahrungen von Solidarität und Ablehnung im Stadion austauschen konnten.

Geschützte Räume – ob aus Wänden oder Worten – sind Verantwortung und Versprechen zugleich und für ein offenes, pluralistisches und demokratisches gesellschaftliches Miteinander fundamental.

Ihre



Dr. Nora Pester und das Hentrich & Hentrich-Team
im Capa-Haus Leipzig



Werbekalender

Als **Werbekalender** mit Ihrem eigenen Logo auf der Titelseite, praktisch und kostengünstig als Großbrief zu versenden.

Rabattstaffelung:

ab 20 Expl.: 20 % | ab 30 Expl.: 25 % | ab 40 Expl.: 30 %

Eigener Werbeindruck: einmalig pro Auftrag € 65,00

Bestellung unter verlag@hentrichhentrich.de

Alex Jacobowitz

Synagogen in Deutschland Kalender 5785/5786

16 Blatt/32 Seiten, Spiralbindung und Aufhängeloch,
mit Notizfeldern

Format 29,5 x 42 cm (offen), 29,5 x 21 cm (geschlossen)

€ 19,00, ISBN 978-3-95565-665-2

August 2024

Bereits im 4. Jahrhundert bewohnten Juden das Land, das heute Deutschland ist. Seitdem bauten die wachsenden jüdischen Gemeinden Synagogen: Gotteshäuser, um ihren Schöpfer zu verehren, architektonisch prächtig und oft einzigartig. Einige Synagogen überlebten den Krieg, die jüdischen Gemeinden jedoch oft nicht. Alex Jacobowitz hat für den Kalender 5785/5786 von Oktober 2024 bis Dezember 2025 fünfzehn jüdische Gebetshäuser aus ganz Deutschland ausgewählt: solche, die seit über tausend Jahren erhalten geblieben sind, die umfunktioniert wurden und weiterhin das jüdische Erbe erkennen lassen, sowie neue, die von den wiederbelebten Gemeinden erbaut wurden.

Das Kalendarium enthält alle gesetzlichen Feiertage in Deutschland, die jüdischen Feiertage und Halbfeiertage sowie Platz für Notizen und Termine.

Ebenfalls bei Hentrich & Hentrich:



Alex Jacobowitz

100+ Synagogen in Deutschland

ca. 786 Seiten, 1000 Farbbabb., Hardcover

ca. € 70,00, ISBN 978-3-95565-639-3

August 2024

Blick in den Kalender



Oktober 2024

TRON (DIE SCHWARZE STRASSE)

1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30
31					

ACHTUNG!

Das Programm wurde für den Zeitraum Oktober 2024 erstellt. Die Daten sind ohne Gewähr zu verstehen. Änderungen sind vorbehalten. Die Daten sind ohne Gewähr zu verstehen. Änderungen sind vorbehalten.

The top half of the book cover features an abstract artwork. It consists of several overlapping, semi-transparent rectangular panels in various colors: red, blue, green, and brown. Overlaid on these panels are thin, dark, branching lines that resemble roots or veins. The overall effect is a complex, layered composition.

Jeffrey Herf

Drei Gesichter des Antisemitismus

rechts, links
und islamistisch

HENTRICH
& HENTRICH

Jeffrey Herf

Drei Gesichter des Antisemitismus

rechts, links und islamistisch

Originaltitel: Three Faces of Antisemitism. Right, Left and Islamist

Originalausgabe: Routledge, London/New York 2023

Herausgegeben von der Gesellschaft für kritische Bildung

Mit einem Vorwort von Remko Leemhuis (AJC Germany)

Aus dem Englischen übersetzt von Johannes Bruns, Peter Kathmann,
Niklas Wünsch

ca. 384 Seiten, Klappenbroschur, 16 x 23,3 cm

ca. € 32,00, ISBN 978-3-95565-666-9

Oktober 2024

Jeffrey Herf untersucht die theoretischen Ursprünge und die politischen Auswirkungen des modernen Antisemitismus. Dass die antisemitische Ideologie vor politischen Lagergrenzen nicht haltmacht, demonstriert er exemplarisch an der deutschen Geschichte des 20. Jahrhunderts: Konservative Revolution, Nationalsozialismus, DDR-Antifaschismus, westdeutscher Anti-imperialismus, aber auch der Islamismus und der Hamas-Terror vom 7. Oktober 2023 und die Reaktionen darauf – nichts davon kam oder kommt aus ohne den Hass auf das vermeintlich Jüdische.

In 18 chronologisch geordneten, jedoch thematisch in sich abgeschlossenen Kapiteln bietet Herfs Buch eine Einführung in bedeutsame Quellen der modernen antisemitischen Tradition.

Jeffrey Herf, geboren 1947, ist US-amerikanischer Historiker und emeritierter Professor für moderne europäische, besonders deutsche Geschichte an der Universität Maryland. In seinen vielen Publikationen behandelt Herf die politische Kultur West-Deutschlands vor und während der Auseinandersetzung um sowjetische und US-amerikanische Mittelstreckenraketen in den 1980er Jahren; Erinnerung und Politik in West- und Ost-Deutschland nach dem Holocaust; die nationalsozialistische antisemitische Propaganda in Deutschland und für Nord-Afrika und den Nahen Osten; die Geschichte der Israelfeindschaft der DDR und linksterroristischer Organisationen seit dem Sechs-Tage-Krieg.

Elisa Albert
Aryeh Attias
Maxim Biller
Oded Carmeli
Joshua Cohen
Maayan Eitan
Tehila Hakimi
Dror Mishani
Asaf Schurr
Yaara Shehori

Schutzraum

Seit dem 7. Oktober

HENTRICH
& HENTRICH

INSTITUT FÜR NEUE
SOZIALE PLASTIK



Schutzraum

Seit dem 7. Oktober

Herausgegeben Oded Wolkstein und Maayan Eitan
Im Auftrag vom Israeli Institute for Hebrew Literature
in Kooperation mit dem Institut für Neue Soziale Plastik

Mit Vorworten von Oded Wolkstein und Stella Leder
Aus dem Englischen und Hebräischen von Lucia Engelbrecht
Originalausgabe: Shelter. October 7th and after, 2023
ca. 120 Seiten, 12,9 x 20 cm, Klappenbroschur
ca. € 18,00, ISBN 978-3-95565-667-6
Oktober 2024

Die in dieser Anthologie veröffentlichten Kurzgeschichten israelischer und internationaler Autorinnen und Autoren sind erste, aber anspruchsvolle literarische Versuche, sich mit einer Realität nach dem 7. Oktober 2023 auseinanderzusetzen, die die Möglichkeit der Darstellung und des Diskurses selbst bedroht. Sie unterscheiden sich in Perspektive und Stil voneinander, aber gemeinsam bieten sie den Leserinnen und Lesern ein literarisches Rüstzeug für das intellektuelle und emotionale Überleben – und eine Gemeinschaft, mit der sie den Schmerz und das Leid teilen und nach den richtigen Worten suchen können.

Mit Texten von Elisa Albert (USA) | Aryeh Attias (Israel) | Maxim Biller (Deutschland) | Oded Carmeli (Israel) | Joshua Cohen (USA) | Maayan Eitan (Israel) | Tehila Hakimi (Israel) | Dror Mishani (Israel) | Asaf Schurr (Israel) | Yaara Shehori (Israel)



Carsten Ovens engagiert sich seit vielen Jahren für die Beziehungen zwischen Europa und Israel, zunächst als Mitglied der Hamburgischen Bürgerschaft, seit 2019 für das European Leadership Network (ELNET e. V.). Als CEO verantwortet er heute die Aktivitäten der Denkfabrik in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Der Autor hat den 7. Oktober in Tel Aviv erlebt und Israel seitdem mehrfach besucht.

Carsten Ovens

Im Morgengrauen

Wie der 7. Oktober Israel veränderte
Gespräche mit Zeitzeugen

ca. 164 Seiten, 20 Farbabb., Klappenbroschur, 12,9 x 20 cm
ca. € 17,00, ISBN 978-3-95565-668-3
September 2024

Wissen Sie noch, was Sie am 7. Oktober 2023 gemacht haben? Die meisten Israelis erinnern sich sehr genau – und werden es nie vergessen. Im Morgengrauen griff die Terrororganisation Hamas den Süden Israels massiv an, begleitet von einem Raketenhagel auf weite Teile des Landes. Rund 1200 Menschen wurden ermordet, viele weitere verletzt. Die Terroristen setzten systematisch sexuelle Gewalt gegen Frauen ein. Etwa 240 Personen wurden als Geiseln in den Gazastreifen verschleppt. Der 7. Oktober hat bei den Betroffenen sowie in der Gesellschaft Traumata hinterlassen, über die bislang kaum gesprochen wird.

„Im Morgengrauen“ beschreibt Erlebnisse und Schicksale – basierend auf Gesprächen mit Augenzeugen. Angehörige von Geiseln, Ärzte, Eltern, Überlebende des Supernova-Festivals und Soldaten kommen zu Wort: Betroffene und Experten. Ihre verschiedenen Perspektiven machen begreifbar, was der Tag des Terrors und seine Folgen für die israelische Gesellschaft sowie die Zukunft des Landes bedeuten.

Ebenfalls bei Hentrich & Hentrich:



Die Fragemauer – 100 Antworten zu jüdischem Leben und Israel

Herausgegeben von Carsten Ovens
im Auftrag von ELNET e.V.
160 Seiten, 51 Farbabb., Hardcover
€ 19,90, ISBN 978-3-95565-659-1

AYALA GOLDMANN

DER SCHOFAR-FLASHMOB
UND ANDERE SCHRÄGE TÖNE
AUSERWÄHLTE GLOSSEN
VOM RAND DER JÜDISCHEN WELT



HENTRICH
&
HENTRICH

Ayala Goldmann, geboren 1969 in Hamburg, ist in Ulm aufgewachsen. An der Freien Universität Berlin und an der Hebräischen Universität Jerusalem studierte sie Judaistik, jüdische Geschichte und hebräische Literatur. Sie ist Redakteurin für Feuilleton und Wissen der „Jüdischen Allgemeinen“, wo ihre Glossen seit 2009 regelmäßig erscheinen. Mit ihrer Familie lebt sie in Berlin-Friedenau.

Ayala Goldmann

Der Schofar-Flashmob und andere schräge Töne

Auserwählte Glossen vom Rand der jüdischen Welt

Mit einem Vorwort von Adriana Altaras

ca. 180 Seiten, Klappenbroschur, 14,5 x 20 cm

ca. € 19,90, ISBN 978-3-95565-669-0

September 2024

Rivalisierende Rabbis, kreative Wahlordnungen und die Kosten eines Doppelgrabs auf dem Friedhof in Berlin-Weißensee: Ayala Goldmann kennt fast alle Konfliktherde der jüdischen Gemeinde – und konnte einem Schofar-Flashmob im Reuemonat Elul nur knapp entkommen. Dazu kommt die Erfahrung einer gemischt-religiösen Beziehung. Der beste Ehemann von allen, der keine Mazze mag, oder der Sohn, der kurz nach seiner Barmizwa in der „Matthäuspasion“ das Kreuz trägt. In ihren Glossen schreibt die Kulturjournalistin über alles, was ihr auf der Seele brennt. Danach geht es ihr (meistens) besser – und hoffentlich auch den Leserinnen und Lesern dieses Buches, das die besten Texte aus 15 Jahren versammelt. Und obwohl ihr die humoristische Verarbeitung nach dem 7. Oktober 2023 zunächst unmöglich schien, gibt es – nach einem Einschnitt – auch einige Glossen aus den Monaten danach.

Ebenfalls bei Hentrich & Hentrich:



Ayala Goldmann

Schabbatkind

Geschichten meiner Familie

182 Seiten, 10 Abb., Klappenbroschur

€ 19,90, ISBN 978-3-95565-472-6

Anetta Kahane

**Von Nazis
und Forellen**



**Kolumnen
über die
Reparatur
der Welt**

HENTRICH
& HENTRICH

*„Wer wissen will, wie unsere Welt morgen aussehen wird,
muss Anetta Kahane lesen. Ihre Texte sind hellichtig, klug und gut
geschrieben. Als wäre Alfred Kerr wiederauferstanden.“*

Maxim Biller

Anetta Kahane

Von Nazis und Forellen

Kolumnen über die Reparatur der Welt

Mit einem Vorwort von Esther Schapira

ca. 254 Seiten, Klappenbroschur, 14,5 x 20 cm

ca. € 24,90, ISBN 978-3-95565-670-6

August 2024

In ihren Kolumnen blickt Anetta Kahane, Gründerin der Amadeu Antonio Stiftung, auf das, was kommt und was gewesen ist – und auf die Dinge dahinter. Mit ihren Texten aus „Berliner Zeitung“ und „Frankfurter Rundschau“ folgt der Leser den Chancen und Sackgassen des deutschen Befindens. Kahanes Eltern flohen vor dem Nationalsozialismus und beteiligten sich am spanischen Widerstand. Voller Hoffnung kehrten sie in die DDR zurück. Doch das „Neue Deutschland“ wurde ihnen bald zu eng. Ihr Vater, Korrespondent in Indien und Brasilien, nahm oft die Familie mit. So erlebte Kahane früh die Vielfalt der Welt. Sie folgt in allem der Grundidee des Jüdischen: Alle Menschen können Verantwortung übernehmen, für das eigene Handeln und für andere. Gerechtigkeit kommt nicht von allein. Für Anetta Kahane gilt das im persönlichen Leben ebenso wie in ihrem politischen Engagement. Ihre Kolumnen bringen schwierige Fragen unserer Zeit originell auf den Punkt und behalten dabei menschlichen Humor und Optimismus.

Ebenfalls bei Hentrich & Hentrich:



Juden in der DDR

Jüdisch sein zwischen Anpassung, Dissidenz,

Illusionen und Repression – Porträts

Herausgegeben von Anetta Kahane und Martin Jander

224 Seiten, Klappenbroschur

€ 22,90, ISBN 978-3-95565-465-8

STOLPER TEXTE

Literatur
gegen das Vergessen



HENTRICH
& HENTRICH

LBI

LEO BAECK INSTITUTE
NEW YORK | BERLIN
For the Study of German Jewish
History and Culture

Stolpertexte

Literatur gegen das Vergessen

Herausgegeben vom Leo Baeck Institute – New York | Berlin

ca. 164 Seiten, Klappenbroschur, 14,5 x 20 cm

ca. 19,00, ISBN 978-3-95565-671-3

Oktober 2024

„Erinnere dich!“ ist im Judentum mehr als nur eine bloße historische Mahnung oder liturgische Pflicht. Die Aufforderung durchdringt den Alltag, sie verbindet Vergangenheit und Gegenwart. Doch wie können, wollen und werden wir erinnern, wenn die letzten Zeitzeuginnen und Zeitzeugen verstummen?

Das New Yorker Leo Baeck Institute bewahrt in seinen Archiven zehntausende Familiensammlungen, Memoiren, Briefe und Tagebücher, die von der jahrhundertealten Kultur und Geschichte deutschsprachiger Jüdinnen und Juden berichten: unzählige Erinnerungen und Leben, allesamt einzigartig, mühevoll zusammengetragen und für zukünftige Generationen gerettet.

Zum ersten Mal seit nahezu 70 Jahren haben sich literarische Autorinnen und Autoren mit diesen Sammlungen auseinandergesetzt. Das Ergebnis sind kurze „Stolpertexte“. Die im Hier und Jetzt eingebetteten Texte unterbrechen bewusst alltägliche Routine und erinnern an die Leben und Hoffnungen der Menschen, denen unter der Nazi-Terrorherrschaft alles genommen wurde.

Mit Beiträgen u. a. von Fred Breinersdorfer | Ulrike Draesner | Lena Gorelik | Olga Grjasnowa | Norbert Hummelt | Tanja Kinkel | Felicitas Korn | Katja Roeder | Dana von Suffrin | Karosh Taha | Juli Zeh



IM ANGESICHT DES

TODES

JM JÜDISCHES
MUSEUM
FRANKFURT

HENTRICH
& HENTRICH

Im Angesicht des Todes

Herausgegeben von Erik Riedel, Sara Soussan, Mirjam Wenzel
 ca. 200 Seiten, zahlr. Farbabb., Hardcover, 23 x 29 cm
 ca. € 28,00, ISBN 978-3-95565-672-0
 Oktober 2024

**Ausstellung vom 1. November 2024 bis 6. Juli 2025
 im Jüdischen Museum Frankfurt am Main**

„Im Angesicht des Todes“ ist die erste kulturgeschichtliche Ausstellung zu jüdischen Praktiken des Umgangs mit Sterben, Tod und Trauer. Das Buch zur Ausstellung im Jüdischen Museum Frankfurt rückt die gezeigten Kunstwerke, Medien und Objekte in einen anthropologischen wie auch philosophischen Zusammenhang. In 17 Beiträgen legen namhafte Expertinnen und Experten neue medizinische Forschungsergebnisse dar, diskutieren ethische Fragen, gehen auf religionsvergleichende Perspektiven ein oder zeichnen nach, welche Rolle der Tod in Kunst- und Kulturgeschichte spielt. Mit seinem multiperspektivischen Ansatz eröffnet das Buch nicht nur einen neuen Zugang zur letzten Passage des Lebens. Es greift auch den jahrhundertealten menschlichen Wunsch auf, den Tod zu verstehen.

Mit Beiträgen von Rabbiner Jehoschua Ahrens | Eva Atlan | Avishai Bar-Asher | Avriel Bar-Levav | Alfred Bodenheimer | Yacin Boudalfa, David Bausch und Ruben Fischer | Dennis Eiler | Gülbahar Erdem | Duygu Rana Heinz | Birgit Heller | Elisabeth Hollender | Shelly Kupferberg | Michael Lenarz | Andreas Raabe | Johanna Rahner | Erik Riedel | Rabbiner Julian-Chaim Soussan | Sara Soussan | Laura Viviana Strauss | Mirjam Wenzel

DER HOLOCAUST IM FAMILIÄREN GEDÄCHTNIS

DIE DRITTE GENERATION

THE THIRD GENERATION
THE HOLOCAUST IN
FAMILY MEMORY



Sie leiden
nicht unter dem-
selben Trauma.
Dies nicht, die es
erlebt haben, sind
auf Überlebend aus-
gerichtet und wissen
was sie zu tun haben,
erlebt zu haben, ist
Ihr Sieg. Die
andern

und ahnungslos.
Sie kommen hilflos auf die
Welt, und auf einmal leidet an
Ereignis, über das nicht gesprochen
wird. Oder über das gesprochen
wird - lassen Ausmaß ist aber so
ungemeinlich sind, dass
sie sich davon erdrückt
fühlen und nicht umhin-
können, alles an dieser
Stelle zu messen, und ge-
mesen davon hat
nicht Bestand, weder
Ihr Leben noch
alle andere,
was
bleibt
ihnen
andere
überwältigt
noch einer Anteil
zu suchen, die sie
nicht finden können?

Mit Beiträgen von Barbara Agnese | Sabine Apostolo | Noa Arad-Yairi | Isabel Cout | Jutta Fleckenstein | Miriam Karoly | Gabriele Kohlbauer-Fritz | Katja Petrowskaja | David Slucky | Barbara Staudinger | Marianne Windsperger | Andrea Winklbauer

Die Dritte Generation. Der Holocaust im familiären Gedächtnis

The Third Generation. The Holocaust in Family Memory

Herausgegeben von Sabine Apostolo, Gabriele Kohlbauer-Fritz und Agnes Meisinger

Deutsch/Englisch

ca. 216 Seiten, zahlr. Farbabb., Broschur, 21 x 27 cm

ca. € 24,90, ISBN 978-3-95565-673-7

September 2024

**Ausstellung vom 18. September 2024 bis 16. März 2025
im Jüdischen Museum Wien**

Mehr als 80 Jahre nach dem Holocaust sterben heute die letzten Zeitzeug:innen. Ihre Geschichte, aber auch ihr Trauma haben sie an ihre Kinder und Enkelkinder weitergegeben. Während die Zweite Generation mit den psychischen und physischen Verletzungen ihrer Eltern aufwuchs, blickt die Dritte Generation mit einer größeren zeitlichen Distanz auf die Familiengeschichte. Durch das Bewusstsein, dass das eigene Leben auf dem Überleben Anderer basiert, sind Erinnerung und Schweigen, Familienmythen und -geheimnisse, erdrückendes oder fehlendes Familienerbe allgegenwärtig.

Die Publikation zur Ausstellung „Die Dritte Generation. Der Holocaust im familiären Gedächtnis“ erkundet verschiedene Strategien zum Umgang mit vererbtem Trauma und die schwierige Auseinandersetzung mit der Last der Familiengeschichte. Die Beiträge diskutieren biographische sowie künstlerische Bewältigungsversuche der Generationen nach der Schoa und zeigen die Gemeinsamkeiten einer über die Welt verstreuten heterogenen Gruppe.

Dieter Koller und Sebastian Wogenstein (Hg.)

**Dos gezang
fun vilner geto**
**Lieder aus dem
Wilnaer Ghetto**

gesammelt von
Shmerke Kaczerginski

HENTRICH
& HENTRICH

Dos gezang fun vilner geto Lieder aus dem Wilnaer Ghetto

gesammelt von Shmerke Kaczerginski

Herausgegeben von Dieter Koller und Sebastian Wogenstein
ca. 232 Seiten, zahlr. Abb., Hardcover, 21 x 26 cm
ca. € 29,90, ISBN 978-3-95565-664-5
Oktober 2024

1947 erschien in Paris ein großformatiges, 55-seitiges Heft unter dem Titel „Dos gezang fun vilner geto“, herausgegeben von dem Dichter und Partisan Shmerke Kaczerginski. Es enthielt eine Sammlung von 37 Liedern, die im Ghetto von Wilna in der Zeit der deutschen Besatzung und der Shoah entstanden und die die Erfahrungen der Bevölkerung beschreiben. Das Heft war auf Jiddisch geschrieben, d.h. in hebräischer Schrift. Nur 100 nummerierte Exemplare wurden gedruckt. Einige dieser Lieder sind heute weltberühmt, andere kaum bekannt.

Dieter Koller und Sebastian Wogenstein haben die Lieder mit Noten in dieser kommentierten Neuedition transkribiert, in ein singbares Deutsch übertragen und die Schicksale der genannten Personen sowie die Geschichte der Orte sorgfältig recherchiert. Zusätzliche Materialien und Abbildungen geben einen bewegenden Eindruck vom entschlossenen Widerstand gegen die Besatzer, die mit der Bevölkerung auch die vielfältige jüdische Kultur Wilnas auslöschen wollten.



ZENTRALRAT DER JUDEN
IN DEUTSCHLAND

HENTRICH
& HENTRICH



Jüdischer Widerstand

IN ERINNERUNG AN
80 JAHRE WARSCHAUER
GHETTOAUFGSTAND

Ebenfalls bei Hentrich & Hentrich:



Aliza Vitis-Shomron

Jugend in Flammen

Widerstand und Überlebenskampf eines jungen
Mädchens im Warschauer Ghetto

Aus dem Englischen von Petra Sawadogo

256 Seiten, 24 Abb., Klappenbroschur

€ 24,90, ISBN 978-3-95565-554-9

Jüdischer Widerstand

In Erinnerung an 80 Jahre Warschauer Ghettoaufstand

Herausgegeben vom Zentralrat der Juden in Deutschland

Mit einem Grußwort von Josef Schuster

Mit einem Vorwort von Doron Kiesel und Maximilian Riegel

ca. 96 Seiten, Hardcover, 14 x 20 cm

ca. € 17,00, ISBN 978-3-95565-674-4

Schriftenreihe der Bildungsabteilung des Zentralrats der Juden
in Deutschland

Oktober 2024

Jüdinnen und Juden stehen selten als handelnde Subjekte im Mittelpunkt populärkultureller Erzählungen. So spielt auch der jüdische Aufstand im Warschauer Ghetto vor über 80 Jahren in der allgemeinen Erinnerung kaum eine Rolle. In Deutschland haben sich der 9. November und der 27. Januar als Gedenktage durchgesetzt, an denen Juden eine passive Rolle einnehmen: als Opfer und als Befreite.

Dieses Buch bietet einen Perspektivwechsel. Ausgehend vom Warschauer Ghettoaufstand, der am Vorabend von Pessach 5703, am 19. April 1943, begann, wird der Blick allgemein auf den jüdischen Widerstand gelenkt bei dem mutige Frauen und Männer, die nichts mehr zu verteidigen hatten außer ihrem Leben, sich gegen die gewaltsame Deportation durch die Deutschen erhoben und ihren Widerstand mehrere Wochen aufrechterhalten konnten. Neben einer historischen Betrachtung des Widerstands von Jüdinnen und Juden im Kontext nationalsozialistischer Gewalt und Besetzung wird einerseits eine grundsätzliche Annäherung an den jüdischen Widerstand aus einer philosophisch-theologischen Warte gewagt, andererseits seine populärkulturelle Rezeption in der Comic-Literatur, im Film und in der Kunst beleuchtet. Nicht zuletzt steht die Frage im Raum, wie sich der historische Widerstand heute noch auf das jüdische Narrativ auswirkt und junge Jüdinnen und Juden auf ihn blicken.

Mit Beiträgen von Doron Kiesel und Maximilian Riegel |
Andrea Löw | Markus Roth | Yael Kupferberg | Frederek
Musall | Ruben Gerczikow und Monty Ott | Daniel Laufer



Vor lauter Schuld ...

**SCHULDVERSTRICKUNGEN
IM GEGENWÄRTIGEN
ERINNERUNGSDISKURS**

Mit Beiträgen von Saskia Fischer | Anne Gidion | Yemima Hadad | Sara Han | Katharina von Kellenbach | Daniel Neumann | Michael Penzold | Bianca Patricia Pick | Gesine Schwan | Julian-Chaim Soussan

Vor lauter Schuld ... Schuldverstrickungen im gegenwärtigen Erinnerungsdiskurs

Herausgegeben vom Zentralrat der Juden in Deutschland

Mit einem Grußwort von Barbara Traub

Mit einer Einleitung von Doron Kiesel und Christian Staffa

ca. 192 Seiten, Hardcover, 14 x 20 cm

ca. € 20,00, ISBN 978-3-95565-675-1

Schriftenreihe der Bildungsabteilung des Zentralrats der Juden
in Deutschland

Oktober 2024

Schuldfragen sind vielseitig mit jüdischem Leben in Deutschland verwoben. Sie behalten ihre Aktualität im gegenwärtigen Antisemitismuskurs. Schuldgefühle unter Juden, etwa die Überlebensschuld derer, die der Shoah entrinnen konnten, während ihre Verwandten ermordet wurden, treffen auf eine nach 1945 in der Bundesrepublik Deutschland einsetzende Schulddebatte, die zum einen nach einem angemessenen Umgang mit der Schuld gegenüber Juden fragte, zum anderen aber auch die Rede vom „Schuldkomplex“ der Deutschen hervorbrachte. Diese dient der Schuldabwehr und beschuldigt „die Juden“ bzw. „die Israelis“ erneut.

Der Vernichtungswille gegenüber Juden und jüdischem Leben hat Dimensionen der Schuld hervorgebracht, die nicht abgetragen, wohl aber zur Verantwortungsübernahme für gegenwärtige und künftige Vorkommnisse herangezogen werden können. Doch was bedeutet es für den sozialen Zusammenhalt der Generationen und Religionen, wenn das Bewusstsein kollektiver Schuldverstrickung verblasst?

Diese und andere Fragen stehen im Mittelpunkt dieses Buches, das auch in den Blick nimmt, inwiefern ein reflektierter Umgang mit Schuld in einer Gesellschaft zu ethischen Transformationsprozessen führen kann.



Ebenfalls bei Hentrich & Hentrich:



Leo Trepp

Die Juden

Volk, Geschichte, Religion

Herausgegeben und mit einem Vorwort von Gunda Trepp

448 Seiten, Hardcover

€ 26,90, ISBN 978-3-95565-513-6

Gunda Trepp
Wer ist Jude?
Eine Annäherung

ca. 280 Seiten, Klappenbroschur, 14,5 x 20 cm
ca. € 24,90, ISBN 978-3-95565-585-3
Bereits angekündigt, erscheint Oktober 2024

„Wer ist Jude?“ Eine Antwort darauf kann immer nur der Versuch einer Annäherung sein. Dennoch ist es angesichts zunehmender Fremdbestimmung durch die Mehrheitsgesellschaft für Juden und Jüdinnen lebensnotwendig, selbstbestimmt zu definieren, was und wer sie sein wollen, schreibt die Autorin Gunda Trepp. Angelehnt an Tora und Talmud, sowie an Positionsbestimmungen jüdischer Philosophen, setzt sie sich mit aktuellen und für die Frage der Identität essentiellen Themen wie Konversion, Vaterjuden und Zionismus auseinander. Leidenschaftlich plädiert sie dabei für eine Neuorientierung an den revolutionären Ideen des Religionsgesetzes. Die Halacha mit ihrer monotheistischen Sozialethik hat die Juden über Jahrtausende geleitet und in die vorderste Front der Kämpfer für Menschenrechte und soziale Gerechtigkeit gestellt. Kann es ein radikal jüdisches Denken und Tun geben, wenn dieser Bezug dauerhaft wegbricht? Nach dem 7. Oktober 2023 stellt sich die Frage nach dem Spannungsverhältnis zwischen der jüdischen Partikularität und dem Universalismus mit neuer Dringlichkeit. Geschichte und Identität des jüdischen Volkes werden in der postkolonialen Diskussion umgeschrieben. Wie gehen Jüdinnen damit um? Ihre eigenen Erkenntnisse immer wieder hinterfragend, reflektiert die Autorin in Essays über die Macht der Definition.

Gunda Trepp ist ausgebildete Juristin und Journalistin. Sie lebt und arbeitet in San Francisco und Berlin. 2001 ist die Ehefrau des Rabbiners und Religionsphilosophen Leo Trepp (1913-2010) zum Judentum konvertiert.



HEINE IM HARZ

Entdeckungen am Rande einer
legendären Fußreise



HENTRICH
& HENTRICH

Heine im Harz Entdeckungen am Rande einer legendären Fußreise

Herausgegeben von Elke-Vera Kotowski und Uwe Lagatz
mit dem Harzmuseum Wernigerode

ca. 320 Seiten, zahlr. Farbabb., Klappenbroschur, 17 x 24 cm

ca. € 28,00, ISBN 978-3-95565-676-8

September 2024

**200 Jahre Heines „Harzreise“:
Ausstellung vom 19. September 2024 bis 16. Februar 2025
im Harzmuseum Wernigerode**

Vor 200 Jahren, 1824, trat der junge Student und angehende Schriftsteller Heinrich Heine seine Harzreise an und begab sich – zu Fuß durch die Natur – auf die Suche nach dem Innern seiner selbst. Berühmt wurde diese Harzreise durch die Niederschrift seiner Gedanken und Träume. Heines „Harzreise“ beflügelte seither nachfolgende Generationen, und das Wandern in der Natur wurde für alle Altersgruppen und Gesellschaftsschichten eine bis in die Gegenwart beliebte Freizeitbeschäftigung.

Im Begleitband zur gleichnamigen Ausstellung wird Heines „Harzreise“ in mehrfacher Hinsicht kontextualisiert und auch in Beziehung zu zeitgenössischen Autoren wie Kaspar Friedrich Gottschalck (1772–1852), Adolph Glassbrenner (1810–1876) und David Kalisch (1820–1872) gestellt. Sie alle haben in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts kulturelle Werte, das menschliche Miteinander, die wachsende Industrialisierung und deren Folgen für die Natur und eben auch die individuelle Sinnsuche gesellschaftspolitisch unter die Lupe genommen.

Mit Beiträgen von Jutta Dick und Sarah Jaglitz | Elke-Vera Kotowski |
Joseph A. Kruse | Uwe Lagatz | Irmela von der Lüche

MACHLOKET STREITSCHRIFTEN

175 Jahre Paulskirche Jüdischer Anteil an der deutschen Demokratie

*Elisa Klapheck • Abraham de Wolf •
L. Joseph Heid*

HENTRICH
& HENTRICH

Elisa Klapheck ist liberale Rabbinerin in der Jüdischen Gemeinde Frankfurt am Main, promovierte Philosophin und Professorin für Jüdische Studien an der Universität Paderborn. Sie engagiert sich für eine religiöse Erneuerung des Judentums und bezieht dabei die gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftsethischen Herausforderungen der Gegenwart mit ein.

Abraham de Wolf ist Rechtsanwalt und Sprecher des Arbeitskreises jüdischer Sozialdemokraten. Er engagiert sich in der Debatte über die Zukunft der Frankfurter Paulskirche und setzt sich für ein „Haus der Demokratie“ ein.

L. Joseph Heid, Dr. phil. habil., ist Historiker und Literaturwissenschaftler. Er hat zahlreiche Schriften über Juden in der Arbeiterbewegung und im Sozialismus veröffentlicht. Er schreibt u. a. für die Süddeutsche Zeitung, Die Zeit, Die Welt, Der Freitag, Jüdische Allgemeine, Tachles (Zürich).

Elisa Klapheck, Abraham de Wolf, L. Joseph Heid

175 Jahre Paulskirche

Jüdischer Anteil an der deutschen Demokratie

ca. 80 Seiten, Klappenbroschur, 13 x 20 cm

ca. € 9,90, ISBN 978-3-95565-679-9

Machloket / Streitschriften 7

August 2024

Reihenherausgeberin: Rabbinerin Elisa Klapheck

Noch immer gibt es kein positives deutsches Demokratie-Narrativ. Noch immer wird deutsche Demokratiegeschichte vor allem von ihrem Scheitern her erzählt. Auch das große 175-jährige Jubiläum der Frankfurter Paulskirche hat das nicht geändert.

Dass es kein positives Demokratie-Narrativ gibt, liegt auch daran, dass der jüdische Anteil an der Demokratie nicht verstanden, vielmehr unsichtbar gemacht und sogar tabuisiert wird. Dieser Band der Reihe MACHLOKET / STREITSCHRIFTEN regt zu einer neuen Sicht an. Er richtet sich auf die demokratiefördernde Kraft des Judentums für die Demokratiegeschichte. Zwei Aufsätze über zwei jüdische Parlamentarier in den Revolutionsjahren 1848/49 – Gabriel Riesser und Johann Jacoby – zeigen den jüdischen Beitrag zum Verfassungsstaat, zur Demokratie und sogar zur europäischen Idee. Beide Männer erfuhren viel Zustimmung von den liberalen und demokratischen Kräften ihrer Zeit.

Heute, da die Demokratie in Deutschland erneut in Gefahr gerät, bedarf es ihrer Selbstvergewisserung und Bestärkung. Das geht jedoch nicht, ohne den Anteil des Judentums an der Demokratie zu verstehen.

E. Klapheck, M. Brumlik, S. Heschel
Judentum. Islam. Ein neues Dialogszenario

€ 9,90, ISBN 978-3-95565-506-8

E. Klapheck, B. Traub, A. de Wolf
Dina de-Malchuta Dina – oder Gott braucht den säkularen Rechtsstaat

€ 9,90, ISBN 978-3-95565-399-6

E. Klapheck, B. Landthaler, R. Rappoport
Deutschland braucht jüdischen Religionsunterricht

€ 9,90, ISBN 978-3-95565-342-2

E. Klapheck, A. de Wolf, K.-H. Blickle
Jüdische Wirtschafts- und Sozialethik im Zeichen der Globalisierung

€ 9,90, ISBN 978-3-95565-139-8

E. Klapheck, S. J. Kramer, H. Stein
Bürgerschaftliches politisches Engagement als jüdische Praxis

€ 9,90, ISBN 978-3-95565-107-7

E. Klapheck, R. Calderon
Säkulares Judentum aus religiöser Quelle

€ 9,90, ISBN 978-3-95565-084-1

Marija Vulesica (Hg.)

Hinko Gottlieb

Der hinkende Teufel in Berlin

und andere Schriften

HENTRICH | HENTRICH

Hinko Gottlieb (1886-1948), geboren in der kroatischen Kleinstadt Đurđevac, war Rechtsanwalt, Schriftsteller, Dichter und überzeugter Zionist. Im Mai 1941, kurz nach dem deutschen Überfall auf das Königreich Jugoslawien, verschleppte ihn die Gestapo nach Wien. 1942/1943 war er in den italienischen Lagern Porto R  und Kampor interniert. Hier schrieb er, organisierte Theateraufführungen und übernahm geistliche Tätigkeiten. Im September 1943 schloss er sich Titos Partisanen an. Im Sommer 1944 wurde er nach Süditalien entsandt, um Hilfe für jüdisch-jugoslawische Flüchtlinge zu organisieren. Gemeinsam mit Ehefrau Ru a Gottlieb floh er im März 1945 nach Eretz Israel, wo er weiterschrieb und den Tod der beiden Söhne betrauerte.

Hinko Gottlieb

Der hinkende Teufel in Berlin und andere Schriften

Herausgegeben von Marija Vulesica

ca. 136 Seiten, Hardcover, 12 x 20,5 cm

ca. € 22,00, ISBN 978-3-95565-677-5

Hinko Gottlieb Werke, Band 2

August 2024

Zu nächtlicher Stunde macht der Spanier Pedro Garcia Alvarez die Bekanntschaft mit Asmoday. Der hinkende Teufel fliegt mit ihm über die Dächer Berlins und lässt ihn das Schicksal des jüdischen Kaufmanns Jaro Grünspan miterleben.

„Der hinkende Teufel in Berlin“ erschien 1937 in der jugoslawisch-jüdischen Kulturzeitschrift „Omanut“. Nach Ankunft in Eretz Israel im März 1945 übersetzte Hinko Gottlieb dieses und andere seiner Werke ins Deutsche. Der vorliegende Band versammelt sieben ausgewählte Schriften, die der kroatisch-jüdische Autor zwischen 1936 und 1948 verfasst und übersetzt hat: Der hinkende Teufel in Berlin, Die Aufenthaltserlaubnis, Morenu Meschulam, Eine Tiergeschichte, Die Puppe Channa, Der verbrannte Wald und Kaddisch im Wald.

In diesen Texten verhandelt Gottlieb die jüdische Erfahrung von Ausgrenzung, Verfolgung, Verrat und Mord. Im Mittelpunkt steht jedoch die Frage nach dem einzelnen Menschen, nach seiner Vorstellung von Gerechtigkeit, Widerstand und Selbstbestimmung.

Ebenfalls bei Hentrich & Hentrich:



Hinko Gottlieb

Der Schlüssel zum großen Tor

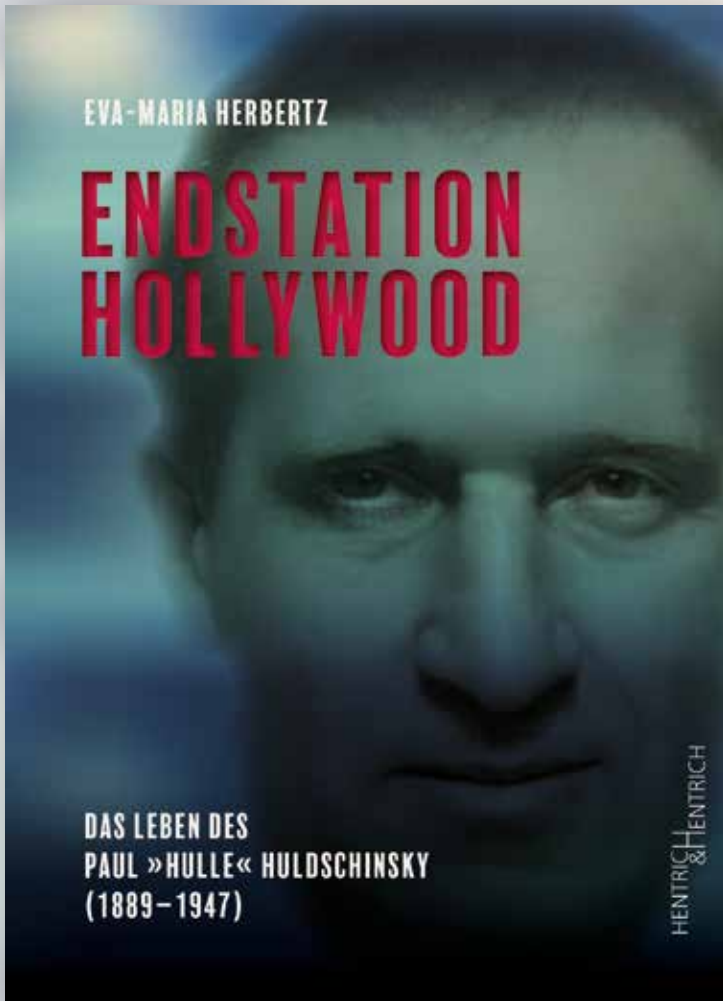
Roman

Herausgegeben von Marija Vulesica

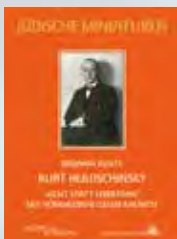
180 Seiten, 4 Abb., Hardcover

€ 24,90, ISBN 978-3-95565-613-3

Hinko Gottlieb Werke, Band 1



Ebenfalls bei Hentrich & Hentrich:



Benjamin Kuntz
Kurt Huldshinsky
 „Licht statt Lebertran“
 Mit Höhensonne gegen Rachitis
 118 Seiten, 27 Abb., Broschur
 € 12,90, ISBN 978-3-95565-491-7
 Jüdische Miniaturen Bd. 282

Eva-Maria Herbertz

Endstation Hollywood

Das Leben des Paul „Hulle“ Huldchinsky (1889–1947)

ca. 160 Seiten, 80 Farb- und S/W-Abb., Klappenbroschur, 14,5 x 20 cm

ca. € 22,00, ISBN 978-3-95565-678-2

September 2024

Thomas Mann bezeichnete ihn als einen „der feinsten, liebenswürdigsten, nobelsten Menschen, die ich gekannt habe“ und versicherte in seinem Kondolenzbrief: „Ich werde unserem Hulle, solange ich lebe, ein herzlich ehrendes Andenken bewahren.“

Kein einziges Foto von Paul Huldchinsky hätte sich in den Archiven erhalten, hieß es in einem 2003 publizierten Beitrag über Thomas und Katia Manns früheren Nachbarn in München und späteren Innenarchitekten in Pacific Palisades, und seine Spuren hätten „allesamt etwas Schemenhaftes, eingefangen in fremden Spiegeln“. In den vergangenen Jahren aufgefundene Briefkonvolute, und vor allem ein in der Familie erhaltener Nachlass und reicher Fundus an Fotos, haben es nun ermöglicht, die Lebensgeschichte von Paul „Hulle“ Huldchinsky zu erzählen. Der Sohn von Oscar Huldchinsky, einem der reichsten, jüdischen Unternehmer und bedeutenden Kunstsammler in Berlin, wuchs im Luxus auf, lebte den Alltag eines Bohemiens, war in den 1920er-Jahren ein erfolgreicher Innenarchitekt und emigrierte nach KZ-Gefangenschaft Ende 1938 nach Kalifornien, wo er in den Filmstudios von Hollywood als Filmausstatter Karriere machte und sogar mit einem Oscar geehrt wurde.

Eva-Maria Herbertz, geboren in Oberhausen, Studium der Germanistik/Geschichte an der Ludwig-Maximilians-Universität München, einige Jahre Lehrtätigkeit, lebt in Feldafing/Starnberger See. Sie verfasste Kurzbiographien namhafter KünstlerInnen für Zeitungen sowie „Der heimliche König von Schwabylon“, die Biographie des Grafikers und Sammlers Rolf von Hoerschelmann; „Leben in seinem Schatten. Frauen berühmter Künstler“ und „Das Leben hat mich gelebt“, die Biographie von Renée-Marie Hausenstein.



Mit Beiträgen von Maria Heiner | Sigrid Jacobeit | Rina Offenbach | Anna Schlotmann | Grit Schorch | Andreas Wessel | Funda Yasar

Ebenfalls bei Hentrich & Hentrich:



Maria Heiner (Hg.), Tina Mendelsohn
Lea Grundig. Unter dem Regenbogen

Illustrationen aus hebräischen Kinder- und Jugendbüchern
 Mit einer historischen Einführung von Tina Mendelsohn
 138 Seiten, 133 Farbabb., Klappenbroschur
 € 27,00, ISBN 978-3-95565-602-7

Sigrid Jacobeit (Hg.), Maria Heiner

Eine Hommage an den Menschen

Zum künstlerischen Schaffen von Lea Grundig
(1926–1977)

ca. 264 Seiten, zahlr. Farbabb., Broschur, 24 x 22 cm
ca. € 29,00, ISBN 978-3-95565-661-4
Oktober 2024

Lea Grundig gehört trotz zahlreicher Ausstellungen im In- und Ausland zu den noch immer relativ unbekanntenen Künstlerinnen. Ihr umfangreiches Oeuvre mit insgesamt 4.200 Handzeichnungen, Radierungen, Linolschnitten, Lithografien, Aquarellen, Illustrationen und Skizzen entstand größtenteils in ihrer Geburtsstadt Dresden.

Die Jüdin und Kommunistin arbeitete gemeinsam mit ihrem Mann Hans Grundig bis zu ihren Inhaftierungen unter den Bedingungen der Verfolgung und Angst, aber auch der materiellen Not. Ihr künstlerisches Interesse galt Menschen in unterschiedlichsten Situationen. Sie porträtierte eine Vielzahl von Frauen, Männern und Kindern. Doch ihr Werk bildet auch zahlreiche Bereiche des Lebens ab: die Natur, die Arbeitswelt, die Liebe, vor allem aber auch den sich früh ankündigenden NS-Terror, die Shoah und ihre Folgen. Damit ist Lea Grundig eine der ersten warnenden Künstlerinnen, sind u.a. ihre Zyklen „Unterm Hakenkreuz“, „Krieg droht“ und „Der Jude ist schuld“ einzigartige authentische Zeitzeugnisse. In diesem Kontext widmete sich ein Forschungsprojekt am Institut für Europäische Ethnologie der Humboldt-Universität zu Berlin der Künstlerin.



Maria Heiner

Lea Grundig – Kunst für die Menschen

128 Seiten, 45 Abb., Broschur

€ 12,90, ISBN 978-3-95565-150-3

Jüdische Miniaturen Bd. 184



Michaela Rychlá, geboren 1957 in der Tschechoslowakei in einer Künstlerfamilie. Nach der Emigration in die BRD Abitur und Studium an der Johann Wolfgang von Goethe-Universität in Frankfurt a. M.. Magistra Artium (M.A.) in Geschichtswissenschaften und jüdischen Disziplinen. Lehrerin für jüdische Religion in Frankfurt a. M., Halle/Saale, München und Regensburg.

Michaela Rychlá
Die Geschichte von Mosche
 Für unsere Kinder erzählt

Mit Illustrationen von Ute Thönissen
 ca. 32 Seiten, 13 Farbabb., Pappband, 22 x 22 cm
 ca. € 17,00, ISBN 978-3-95565-680-5
 August 2024
 Ab 8 Jahren

Er war der größte Mensch der jüdischen Geschichte: Moses, auch Mosche genannt. Michaela Rychlá erzählt seine Geschichte: vom Findelkind am Hofe des Pharaos, von der Versklavung des jüdischen Volkes, der Heimsuchung Ägyptens durch die zehn Plagen und dem Auszug der Israeliten aus Mizrajim. Die Offenbarung am Berg Sinai, das goldene Kalb und die mühsame Wüstenwanderung zeugen von der riesigen Last und Verantwortung, die Mosche zu tragen hatte. Er stützt und führt sein Volk, bis die Kinder Israels endlich an der Grenze zu Kanaan stehen – und für Mosche, den Diener des Ewigen, die Zeit gekommen ist, Abschied zu nehmen.

Ebenfalls bei Hentrich & Hentrich:



Michaela Rychlá
**Der Glaube Israels
 Emunat Jissra'el**
 Ein Lehrbuch für Schule
 und Familie

Empfohlen von Rabbiner Joel Berger
 152 Seiten, 50 Farbabb., Hardcover,
 € 24,90, ISBN 978-3-95565-133-6
 Band 1 (8. Klasse)



Michaela Rychlá
**Der Glaube Israels
 Emunat Jissra'el**
 Ein Lehrbuch für Schule
 und Familie

Empfohlen von Rabbiner Avichai Apel
 184 Seiten, 64 Farbabb., Hardcover,
 € 24,90, ISBN 978-3-95565-191-6
 Band 2 (ab 8. Klasse)



Michaela Rychlá
**Der Glaube Israels
 Emunat Jissra'el**
 Ein Lehrbuch für Schule und Familie
 188 Seiten, 113 Farbabb., Hardcover, € 24,90, ISBN 978-3-95565-404-7
 Band 3 (für obere Mittel- und Oberstufe)

Martina und Hans-Dieter Graf

ZERSTÖRTE HOFFNUNG

Rosa, Max und Dagobert Hecht -
Drei Schicksale, erzählt in Briefen



Martina Graf, geboren 1958 in Braunschweig, Studium der Buchwissenschaft, Publizistik und Germanistik in Mainz (M.A.). Promotion zum Dr. phil. mit einer Dissertation zur Buch- und Lesekultur im 18. Jahrhundert in Braunschweig. **Hans-Dieter Graf**, geboren 1956 in Kirchhellen/Westfalen, Studium der Buchwissenschaft, Publizistik und Philosophie in Mainz (M.A.). Martina und Hans-Dieter Graf beschäftigen sich mit der Orts-, Regional- und jüdischen Geschichte in Rheinhessen und im Braunschweigischen Land, zu der sie eine Vielzahl von Publikationen vorgelegt haben. Für ihr ehrenamtliches Engagement wurden sie 2018 mit der Luther-Medaille des Evangelischen Dekanats Worms-Wonnegau sowie 2019 mit dem Obermayer German Jewish History Award ausgezeichnet.

Martina und Hans-Dieter Graf

Zerstörte Hoffnung

Rosa, Max und Dagobert Hecht – Drei Schicksale,
erzählt in Briefen

ca. 200 Seiten, 60 Abb., Hardcover, 14,5 x 20 cm

ca. € 25,00, ISBN 978-3-95565-681-2

Oktober 2024

Die Briefe, Fotos und Dokumente aus den Jahren 1938-1944 geben einen exemplarischen Einblick in die Lebensumstände der Berliner jüdischen Familie Rosa und Max Hecht und dokumentieren ihre Hoffnungen und ihre Zuversicht auf ein neues freies Leben in den USA gemeinsam mit ihrem Sohn Dagobert.

Sie zeigen die unermesslichen Schwierigkeiten, die die Vorbereitungen einer Emigration mit sich brachten, die vielen bürokratischen Hürden, mit denen die Eheleute jahrelang zu kämpfen hatten, ihre Niedergeschlagenheit und Resignation, als Max Hecht das Visum verweigert wurde, immer wieder gepaart mit Optimismus und dem Vertrauen, dass letztendlich doch alles gut werden würde.

Durch die Einbeziehung zusätzlicher Korrespondenzen wie der Briefe von Selma und Heinrich Wolff aus Mainz an Dagoberts im New Yorker Exil lebende Cousins Herbert und Helmut Wolff oder den Briefen der Schwägerin Bertha Hecht aus St. Louis können die Schicksale weiterer Personen aus dem Verwandtschaftskreis nachgezeichnet werden.

Ebenfalls bei Hentrich & Hentrich:




Moppi und Peter **Die wahre Geschichte zweier** **Hunde in der Nazi-Zeit**

Erzählt von Raymond Wolff
Aufgezeichnet von
Martina und Hans-Dieter Graf
Mit Illustrationen von
Hans Lichtenwagner
64 Seiten, 28 Illustrationen
und 12 Fotos, Hardcover
€ 14,90,
ISBN 978-3-95565-219-7
Ab 10 Jahren



Joe Schwarz **Stepping Forward Into the Past.** **Ein Schritt vorwärts in die** **Vergangenheit**

Bericht über eine Reise in
meine deutsche Vergangenheit
Herausgegeben von
Martina und Hans-Dieter Graf
Deutsch/Englisch
150 Seiten, 73 Farb- und
S/W-Abb., Klappenbroschur
€ 17,90,
ISBN 978-3-95565-229-6

An aerial, black and white photograph of the town of St. Blasien. The town is built on a hillside, with numerous buildings featuring gabled roofs and dormer windows. In the foreground, a large, dark, domed roof structure is prominent, topped with a weather vane. The background shows a forested hillside.

ALENA BAUER UND JOHANNES HEITMANN (HG.)

Erinnerungsort St. Blasien

Heimat – Menschen – Schicksale

HENTRICH
& HENTRICH

Erinnerungsort St. Blasien

Heimat – Menschen – Schicksale

Herausgegeben von Alena Bauer und Johannes Heitmann

ca. 160 Seiten, zahlr. Farb- und S/W-Abb., Broschur, 14,8 x 21 cm

ca. € 17,90, ISBN 978-3-95565-682-9

September 2024

**Ausgezeichnet mit dem ersten Preis in der Kategorie
„Unterricht innovativ“ beim „Deutschen Lehrkräftepreis“**

In der Ausstellung „Erinnerungsort St. Blasien. Heimat – Menschen – Schicksale“ würdigten Schülerinnen und Schüler des Kollegs St. Blasien das Leben von Menschen, die in St. Blasien von den Nationalsozialisten verfolgt wurden und ihre Heimat verlassen mussten. Neben den individuellen Lebensgeschichten standen Fotografien und persönliche Gegenstände aus dem Leben der Verfolgten im Zentrum. Mithilfe der japanischen Drucktechnik Risographie wurden authentische Quellen aus verschiedenen Kontexten – Nachlässe, Familienerinnerungen, Fotoalben, Wiedergutmachungsakten und Zeitungsartikel – miteinander in Beziehung gesetzt. Ausgangspunkt der Ausstellung war für die Schülerinnen und Schüler vor allem eine Frage: Wie wollen wir – als junge Generation – heute an diese Menschen und ihre Leben erinnern?

Mit Beiträgen von Joana Albiez | Alena Bauer | Nikola Cukierska |
Jasmin Frommherz | Johannes Heitmann | Marla Hilpert | Viktoria
Hippach | Alexia Kohlbrenner | Stella Konzack | Pascal Matzen | Fiona
Robold



Dominik Groß, Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Dr. phil., ist Direktor des Instituts für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin der RWTH Aachen. Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählen die Medizin im Nationalsozialismus und die Professionalisierung des Arzt- und Zahnarztberufs. Von 2017 bis 2019 leitete er das nationale Projekt zur Aufarbeitung der Rolle der Zahnärzteschaft im Nationalsozialismus. Seit 2010 steht er dem Arbeitskreis Ethik der DGZMK vor.

Dominik Groß

Lexikon der Zahnärzte und Kieferchirurgen im „Dritten Reich“ und im Nachkriegsdeutschland

Täter, Mitläufer, Oppositionelle, Verfolgte, Unbeteiligte

Band 1: Praktiker und Standespolitiker (A-E)

ca. 1244 Seiten, 229 Abb., Hardcover, 17,1 x 24,4 cm

ca. € 69,00, ISBN 978-3-95565-663-8

August 2024

Das vorliegende Werk schließt inhaltlich an das bereits veröffentlichte zweibändige Personenlexikon zu den Hochschullehrern der Zahnheilkunde an. Es fokussiert ebenfalls auf Zahnbehandler und MKG-Chirurgen, die in der Zeit des „Dritten Reiches“ und in den angrenzenden Zeitphasen wirkten. Allerdings stehen hier „Praktiker“ und Standespolitiker im Blickpunkt – also Personen, die jenseits von Forschungseinrichtungen tätig waren. Folglich wurden diesmal auch Vertreter der Berufsgruppe der Dentisten einbezogen.

Vorgestellt werden Personen, die mindestens einer der folgenden Gruppierungen zuzurechnen sind: (1) Fachvertreter, die im „Dritten Reich“ verfolgt wurden; sie stellen die absolute Mehrheit der biographierten Personen dar; (2) Zahnbehandler, die im „Dritten Reich“ als Anhänger des NS-Regimes hervortraten; (3) Personen, die durch ihre beruflichen Beiträge als Promotoren des Faches Zahnheilkunde wirkten und schließlich (4) Berufsangehörige, die in standespolitischer oder sonstiger Hinsicht Renommee oder Bekanntheit erlangten.

Ebenfalls bei Hentrich & Hentrich:



Dominik Groß
**Lexikon der Zahnärzte
und Kieferchirurgen
im „Dritten Reich“ und
im Nachkriegsdeutschland**
Täter, Mitläufer, Oppositionelle,
Verfolgte, Unbeteiligte
Band 1: Hochschullehrer
und Forscher (A-L)
968 Seiten, 215 Abb.,
Hardcover, € 69,00,
ISBN 978-3-95565-500-6



Dominik Groß
**Lexikon der Zahnärzte
und Kieferchirurgen
im „Dritten Reich“ und im
Nachkriegsdeutschland**
Täter, Mitläufer, Oppositionelle,
Verfolgte, Unbeteiligte
Band 2: Hochschullehrer
und Forscher (M-Z)
1144 Seiten, 188 Abb.,
Hardcover, € 69,00,
ISBN 978-3-95565-567-9



Bd. 325

Riccardo Altieri
**Die Würzburger Familien
Stern & Haas**
„Eine Zierde des ganzen
Anwaltsstandes“

ca. 80 Seiten, 20 Abb., Broschur,
11,5 x 15,5 cm
ca. € 8,90, ISBN 978-3-95565-683-6
August 2024

Die Anwaltsfamilie Stern & Haas aus Würzburg hatte ihre prominente Kanzlei an der Kaiserstraße, dem Einfallstor für sämtliche Bahnreisende in die Stadt am Main. Ein sozialer Aufstieg wie jener von Otto Stern, der als hochbegabtes Kind seine Familie in Steinach an der Saale verließ, um in Würzburg gefördert werden zu können, ist für die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts zwar nicht untypisch, aber trotzdem ungewöhnlich. Sein Neffe Gerson Haas und später auch sein Sohn Bruno Stern traten in die Fuß-

stapfen des Kanzlei Gründers. Man vertrat die Regierung von Unterfranken und die Universität Würzburg in Prozessen, setzte sich für die Rechte der Randständigen ein und brachte es dabei zu einem wachsenden Wohlstand. Doch die Nationalsozialisten beendeten den Werdegang insbesondere der zweiten und dritten Generation dieser jüdischen Familie. Die Mehrheit der Angehörigen wurde in die Flucht getrieben. So wurden die USA und England zur neuen, fremden Heimat.

Riccardo Altieri hat in Würzburg Geschichte studiert und wurde in Potsdam promoviert. Seit 2022 ist er der Leiter des Johanna-Stahl-Zentrums für jüdische Geschichte und Kultur in Unterfranken und seit 2023 Lehrbeauftragter an den Universitäten Würzburg und Bamberg. Bei Hentrich & Hentrich sind von ihm in den „Jüdischen Miniaturen“ erschienen: *Rosi Wolfstein-Frölich – Sozialdemokratin und Antimilitaristin*, Bd. 275, ISBN 978-3-95565-456-6 und *Johanna Stahl – Wirtschaftswissenschaftlerin, Politikerin, Frauenrechtlerin*, Bd. 298, ISBN 978-3-95565-540-2.



Bd. 326

L. Joseph Heid
**Ostjüdische Arbeiter
 im Ruhrgebiet 1915–1923**

„Mehr Intelligenz als
 körperliche Kraft“

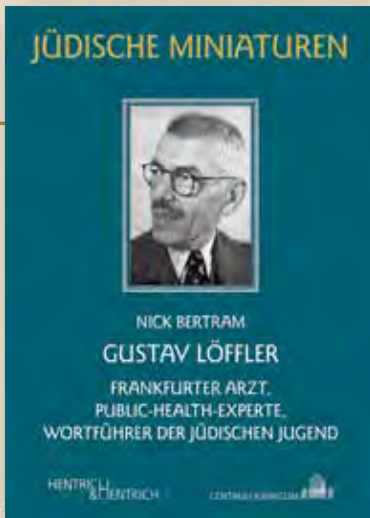
ca. 80 Seiten, 20 Abb., Broschur,
 11,5 x 15,5 cm
 ca. € 8,90, ISBN 978-3-95565-684-3
 August 2024

Der enorme Bedarf an Arbeitskräften während des Ersten Weltkrieges veranlassten Militär und Wirtschaft, zur Ankurbelung der deutschen Rüstungsindustrie, ausländische Arbeiter – auch unter Zwang – für die deutschen Fabriken zu rekrutieren. Unter den Arbeitern aus dem russisch-polnischen Besatzungsgebiet befanden sich auch etwa 150.000 sog. Ostjuden. Allein 4.000 von ihnen arbeiteten als Kumpel in den Kohlegruben des rheinisch-westfälischen Industriegebietes unter Tage. Sie alle widerlegten eindrucksvoll die antisemitische Legende,

dass Juden zur körperlichen Arbeit nicht willens oder fähig seien.

Die Geschichte der ostjüdischen Arbeiter ist von der deutschen wie der deutsch-jüdischen Historiographie lange Zeit unbeachtet geblieben. Dieser Band schildert die spezifischen sozialen, politischen, kulturellen und religiösen Beziehungen der ostjüdischen Proletarier in einer ihnen ablehnend gegenüberstehenden deutschen Gesellschaft sowie die komplizierte Wechselbeziehung der Ostjuden zur autochthonen deutsch-jüdischen Gemeinschaft.

L. Joseph Heid, Dr. phil. habil., ist Historiker und Literaturwissenschaftler. Er hat zahlreiche Schriften über Juden in der Arbeiterbewegung und im Sozialismus veröffentlicht. Er schreibt u. a. für die Süddeutsche Zeitung, Die Zeit, Die Welt, Der Freitag, Jüdische Allgemeine, Tachles (Zürich). Bei Hentrich & Hentrich hat er herausgegeben: *Renate Heuer: Deutsch-jüdische Literatur-Geschichte im 19. und 20. Jahrhundert Aufsätze, Vorträge, Rezensionen*, ISBN 978-3-95565-227-2.



Bd. 327

Nick Bertram
Gustav Löffler
 Frankfurter Arzt,
 Public-Health-Experte,
 Wortführer der
 jüdischen Jugend

ca. 80 Seiten, 15 Abb., Broschur,
 11,5 x 15,5 cm
 ca. € 8,90, ISBN 978-3-95565-685-0
 August 2024

Gustav Löffler (1879–1962) war ein aus Mannheim stammender Mediziner, der über 30 Jahre lang als Arzt und Public-Health-Experte in Frankfurt und weit über die Mainmetropole hinaus wirkte. Neben seinem berufsbedingten Engagement und dem umfassenden

schriftstellerischen Erbe Löfflers zeigt Nick Bertram in diesem Band auf, dass Löffler auch durch seine prominente Rolle im Verband der Jüdischen Jugendvereine Deutschlands eine der prägendsten Figuren der jüdischen Jugendbewegung zur Zeit der Weimarer Republik war.

Nick Bertram, geboren 1986 in Magdeburg. Zahnmedizinstudium zwischen 2007 und 2012 sowie Promotion zum Doktor der Zahnheilkunde 2015 an der Georg-August-Universität Göttingen. 2016 Master of Public Health an der Charité Berlin. Tätigkeiten bei Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V., inav GmbH und seit 2020 Fachreferent beim GKV-Spitzenverband. Bei Hentrich & Hentrich sind von ihm in den „Jüdischen Miniaturen“ erschienen: *Otto Josef Schlein. Armenarzt, Magdeburger Zionist, Opfer des Nationalsozialismus*, Bd. 276, ISBN 978-3-95565-462-7, *Hermann Rosenthal. Preußischer Oberstabsarzt, Magdeburger Public Health-Pionier, Philanthrop*, Bd. 291, ISBN 978-3-95565-529-7, und *Georg Wilde. Liberaler Rabbiner zu Magdeburg*, Bd. 315, ISBN 978-3-95565-626-3.



Bd. 328

Maria Birger

Boris BirgerDie Sehnsucht nach Licht
in finstren Zeitenca. 80 Seiten, 20 Abb., Broschur,
11,5 x 15,5 cm
ca. € 8,90, ISBN 978-3-95565-686-7
Oktober 2024

So festlich-bunt sich der Sozialismus gern bei Paraden und in der Propaganda präsentierte, so unnachgiebig war er gegenüber Andersdenkenden. Das sowjetische Regime ließ, genauso wie das heutige Russland, Menschen in Lagern und Gefängnissen verschwinden oder sie wurden systematisch totgeschwiegen. Ihnen sollte ihre Lebensgrundlage entzogen und ihr Wille zum Widerstand gebrochen werden. Der Name des Künstlers und Dissidenten Boris Birger durfte zwischen 1968 und 1985 nicht mehr öffent-

lich genannt, seine Gemälde nicht mehr ausgestellt werden.

Der am 1. April 1923 in Moskau in eine assimilierte jüdisch-intellektuelle Familie geborene Birger war „rothaarig, hager, ungestüm und stur“. Er ließ sich nicht brechen, nicht den Mund verbieten. Nach der totalitären Erfahrung und dem Zweiten Weltkrieg kämpfte er zusammen mit Gleichgesinnten wie Lew Kopelew, Andrei Sacharow und Heinrich Böll für ein demokratisches Russland in Europa. Boris Birger starb am 4. August 2001 in der Eifel.

Maria Birger, geboren 1983 in Moskau, ist Tochter des Künstlers und Dissidenten Boris Birger. Sie studierte zunächst bei ihm zehn Jahre Kunst und Kunstgeschichte und nach dem Abitur Geschichte und Russische Literatur in Köln. Sie promovierte zu den deutsch-sowjetischen Beziehungen im Kalten Krieg mit den Schwerpunkten Dissidenz in der Sowjetunion und politische Kultur in der Bundesrepublik in Berlin. Sie arbeitet als Referentin Leben und Werk Heinrich Böll in der Heinrich-Böll-Stiftung e. V. und ist im Beirat des Lew Kopelew Forums e. V. sowie im Vorstand der Marion Dönhoff Stiftung tätig.



Bd. 329

Dirk Clausmeier

Rahel Renate Mann

Psychotherapeutin, Lyrikerin,
Zeitzeugin

Mit einem Vorwort von Susan Lourenço-
Löwenthal
ca. 80 Seiten, 20 Abb., Broschur,
11,5 x 15,5 cm
ca. € 8,90, ISBN 978-3-95565-687-4
Oktober 2024

Rahel Renate Mann wurde als Renate Wolf am 7. Juni 1937 in Berlin als uneheliches Kind jüdischer Eltern geboren. Ihren Vater lernte sie nie kennen und ihre Mutter konnte sich nicht um sie kümmern. Sie überlebte die Zeit des Nationalsozialismus in verschiedenen Pflegefamilien, davon die letzten fast sechs Monate in einem Keller-versteck in der Starnberger Straße in Berlin-Schöneberg. Nach dem Zweiten Weltkrieg gelang ihr ein

selbstbestimmtes Leben. Sie arbeitete zunächst als Lehrerin, wurde danach Medizinerin mit eigener Heilpraxis in Braunschweig. Zugleich wirkte sie als Lyrikerin. In drei Büchern veröffentlichte Rahel Renate Mann zahlreiche Gedichte, die teilweise auch während ihres zehnjährigen Aufenthalts in Israel entstanden. Bis kurz vor ihrem Tod am 31. März 2022 wirkte sie als eine der bedeutendsten Zeitzeuginnen in Berlin.

Dirk Clausmeier, geboren 1975, studierte Rechtswissenschaften in Potsdam, Paris und Berlin. Im Rahmen seiner Ausbildung lebte er mehrere Monate in Kambodscha und Tansania. Nach seinem Abitur absolvierte er einen Freiwilligendienst am Centre de Documentation Juive Contemporaine (CDJC) in Paris. Er ist Autor mehrerer Kurzgeschichten. Er lebt mit seiner Familie in Berlin.



Bd. 330

Gesellschaft für Christlich-Jüdische
Zusammenarbeit Berlin (Hg.)**75 Jahre. Eine Festschrift**

Mit einem Vorwort von Kai Wegner
ca. 80 Seiten, 20 Abb., Broschur,
11,5 x 15,5 cm
ca. € 8,90, ISBN 978-3-95565-662-1
November 2024

2024 jährt sich die Gründung der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Berlin zum fünfundsiebzigsten Mal: 75 Jahre Engagement für Verständigung, gegenseitige Achtung und Zusammenarbeit von Christ:innen und Jüdinnen und Juden. Diese Festschrift ist nicht nur Bilanz, sondern stellt auch die Frage: Wie geht es weiter, wo stehen wir jetzt?

Namhafte evangelische, katholische und jüdische Autor:innen beziehen Stellung zur Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des christlich-jüdischen Dialogs. Was hat er

in den zurückliegenden Jahrzehnten bewirkt, warum ist er gerade heute so wichtig und wie kann er zukünftig aussehen? Im Kontext der aktuellen Kampagne der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Berlin thematisiert und visualisiert die Festschrift deren moderne Neuausrichtung und das übergeordnete Ziel: den christlich-jüdischen Dialog in die jungen Generationen zu tragen und – jedem Antisemitismus unserer Tage zum Trotz – selbstverständlich zu machen.

Mit Beiträgen von Adriana Altaras | Philipp Peymann Engel |
Katrin Großmann | Ulrich Schürmann



SABINE HERRLE

FAMILIE VEIT AUS FREIBURG

„SO HÄNGT MAN HALT AN
SEINER HEIMAT ...“

HENTRICH
& HENTRICH

VERLAG

Bd. 331

Sabine Herrle

Familie Veit aus Freiburg

„So hängt man halt
an seiner Heimat ...“

ca. 80 Seiten, 20 Abb., Broschur,
11,5 x 15,5 cm

ca. € 8,90, ISBN 978-3-95565-688-1
September 2024

Heimat, das war für die Familien Veit und Günzburger seit Generationen das südliche Baden. Berthold Veit gelangte durch ein Sägewerk zu Wohlstand, die Kinder besuchten höhere Schulen, die Religion schien belanglos zu sein – bis zur Errichtung der NS-Diktatur 1933. Die nationalsozialistische „Rassenpolitik“ wurde in Freiburg, der äußersten Peripherie des Deutschen Reiches, mindestens so rigoros umgesetzt wie in Berlin. Bereits 1940 wurde die gesamte jüdische Bevölkerung Badens deportiert. Berthold

Veit, seiner Frau Hilda geb. Günzburger und den vier Kindern gelang es, rechtzeitig zu fliehen und so zu überleben – im Unterschied zu anderen Mitgliedern der Familie. Berthold Veits Vorstellung einer freundschaftlichen Rückgabe des ihm geraubten Eigentums erwies sich als Illusion. Seine Frau und er vermissten ihre Heimat ihr Leben lang, eine Rückkehr war für sie jedoch aufgrund des erlittenen Unrechts ausgeschlossen. Ihre Nachfahren leben heute über den Globus verstreut.

Sabine Herrle, geboren 1956, studierte in Freiburg Geschichte und Anglistik und arbeitete anschließend als Lehrerin. Seit ihrem Ruhestand erforscht sie das Schicksal jüdischer Familien aus ihrer Region.



Bd. 332

Sabine Schmitt

Henni Lehmann

Künstlerin zwischen Frauenbewegung, Sozialreform und Sozialismus

ca. 80 Seiten, 20 Abb., Broschur,
 11,5 x 15,5 cm
 ca. € 8,90, ISBN 978-3-95565-689-8
 November 2024

Henni Lehmann (1862–1937) war die Tochter des Berliner Sozialreformers Wolfgang Straßmann. Die Malerin wurde als Gründerin des „Hiddensoer Künstlerinnenbundes“ und als Autorin sozialkritischer Romane bekannt. In Vergessenheit gerieten hingegen ihre vielfältigen sozialen und politischen Aktivitäten im Rahmen der bürgerlichen Sozialreform- und Frauenbewegung

im Kaiserreich sowie in der Sozialdemokratie und Arbeiterwohlfahrt der Weimarer Republik. Sie wirkte in der kommunalen Wohlfahrtspflege in Rostock, Göttingen und Weimar und engagierte sich für ein modernes Sozialsystem, das auf sozialer Gerechtigkeit, Prävention und dem Rechtsanspruch der Hilfebedürftigen beruht.

Sabine Schmitt, Dr., Historikerin, ist Redakteurin im Verlag des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e. V. Sie forscht zur Geschichte der Sozialpolitik und der Sozialen Arbeit in Deutschland, insbesondere zu „vergessenen“ Akteurinnen und Akteuren im Kaiserreich und der Weimarer Republik.



Samuel Salzborn
Wehrlose Demokratie?
 Antisemitismus und
 die Bedrohung
 der politischen Ordnung

144 Seiten, Klappenbroschur, 12,9 x 20 cm
 € 17,00, ISBN 978-3-95565-642-3

„Salzborn führt in klarer Sprache an die Fakten heran und bietet Interpretationen, ohne belehrend zu sein. Dadurch wird das lesenswerte Buch zu einem Debattenbeitrag für ein breites Publikum. Dort gehört die Debatte auch hin. Denn die Wehrhaftmachung der Demokratie ist zu wichtig, um sie allein Politikern zu überlassen.“

taz

„Wer dranbleibt, versteht schnell, warum der Antisemitismus als aggressive antimoderne Weltanschauung, ‚zu der die Vernichtungsandrohung immer dazugehört‘, die Destruktion der Demokratie zum Ziel hat und wie hierbei Rechtsextremisten, linke Antiimperialisten und radikale Islamisten trotz aller sonstigen ideologischer Zwietracht an einem Strang ziehen, um gegen eine vermeintliche jüdische Weltverschwörung anzukämpfen. Salzborn setzt bei den Rezepten zwar auch auf Aufklärung und Prävention, aber letztlich vielmehr auf ‚Konzepte der politischen, sozialen und (straf)rechtlichen Bekämpfung‘; etwa auf die Aufnahme von Anti-Antisemitismusklauseln in Landesverfassungen, Versammlungsverbote und eine Anpassung des Strafrechts.“

Süddeutsche Zeitung



Irme Schaber

Freiheit im Fokus

Gerda Taro und Robert Capa
in Leipzig

112 Seiten, 51 Farb- und S/W-Abb.,
Hardcover, 14,5 x 20 cm

€ 18,90, ISBN 978-3-95565-648-5

Gerda Taro (1910–1937) und Robert Capa (1913–1954) schufen die moderne Kriegsfotografie und revolutionierten den Blick auf den Krieg. Sie gingen „nah ran“, riskierten ihr Leben für Bilder, die die Weltöffentlichkeit sehen sollte und schrieben damit Geschichte. Im Spanischen Bürgerkrieg machte das junge Fotografen- und Liebespaar die Kamera zum Zeugen für Gewalt und Leid.

Die beiden hatten aber nicht nur eine besondere Beziehung zueinander, sondern auch zu Leipzig. Gerda Taro war 1929 mit ihrer Familie in die Messestadt gezogen. Hier wurde die junge Jüdin im Kampf gegen den Nationalsozialismus und den spürbar wachsenden Antisemitismus rasch politisiert und im März 1933 verhaftet. Von hier floh sie nach Paris, wo sie Robert Capa kennenlernte. Was Taro zu diesem Zeitpunkt nicht wissen konnte: Sie wird ihre Familie und Leipzig nie wiedersehen. Statt ihr kam Robert Capa zwölf Jahre später nach Leipzig – im April 1945 mit der US-Armee. Leipzig war eine wichtige Station in Gerdas kurzem Leben gewesen. Der mittlerweile weltbekannte Kriegsphotograf wollte nun die Befreiung der Stadt von den Nazis mit seiner Kamera dokumentieren.

Im heutigen Capa-Haus, unweit vom damals noch existierenden Freibad am Elsterflutbecken, wo Gerda Fluchtpläne geschmiedet hatte, schoss er das ikonische Foto vom „letzten Toten des Zweiten Weltkrieges“.



František R. Kraus
Gas, Gas, ... und dann Feuer
 Häftlingsnummer B 11632

Aus dem Tschechischen übersetzt
 von Vera Trnka
 Mit einem Vorwort von Tomáš Kraus
 120 Seiten, Klappenbroschur, 14,5 x 20 cm
 € 17,90, ISBN 978-3-95565-652-2
 Juli 2024

Der erste Bericht eines tschechischen Shoah-Überlebenden, der bereits 1945 erschien, in deutscher Erstübersetzung

František R. Kraus (1903–1967) war Schriftsteller, Journalist und Redakteur. Er gehörte dem sog. Prager Kreis an, war mit Franz Kafka, Jaroslav Hašek, Jan Masaryk und E. E. Kisch bekannt. Nach der NS-Besetzung Böhmens und Mährens wurde Kraus im November 1941 mit dem allerersten Transport von Juden nach Theresienstadt deportiert und von dort am 1. Oktober 1944 nach Auschwitz, wo er Zwangsarbeit bei der IG Farben, später im Nebenlager Gleiwitz und anschließend in Blechhammer leisten musste. Nach der Liquidierung der Lager gelang ihm auf einem Todesmarsch die Flucht. Im April 1945 kam er ins befreite Budapest und schrieb sofort seine Erlebnisse nieder. Diese wurden im September 1945, nach seiner Rückkehr nach Prag, veröffentlicht. Es war das erste Buch über die Konzentrationslager, das in der Tschechoslowakei erschien.



Benny Morris

1948

Der erste arabisch-israelische Krieg

Herausgegeben von der Gesellschaft für kritische Bildung

Aus dem Englischen übersetzt von Johannes Bruns, Peter Kathmann

Mit einem Vorwort von Jörg Rensmann

Mit einem Nachwort von Stephan Grigat

Mit einem Interview mit Benny Morris

646 Seiten, 62 Abb., Klappenbroschur, 17,1 x 24,4 cm

€ 32,00, ISBN 978-3-95565-609-6

„1948‘ bietet als historische Studie eine gründliche Chronologie der Ereignisse im Kontext der israelischen Staatsgründung. [...] Mit all ihren akribischen Details ist die Studie vor allem für die Geschichtswissenschaft wertvoll, dennoch kann sie in der breiter interessierten Öffentlichkeit dazu beitragen, mit den auch im deutschen Sprachraum weitverbreiteten Mythen und Legenden rund um die Staatsgründung Israels aufzuräumen. [...] Deutsche Leser, die etwa Dan Diners Blick auf das jüdische Palästina vor und während des Zweiten Weltkriegs kennen und schätzen, können bei Morris gut anschließen.“

WELT

„Als einer der ‚Neuen Historiker‘ hat Benny Morris das Standardwerk über die Gründung des Staates Israel vorgelegt: Vom Bürgerkrieg im britischen Mandatsgebiet 1947 über den Angriff arabischer Staaten auf Israel – ein unbedingt lesenswertes Buch, endlich auf Deutsch!“

taz

Capa-Haus Leipzig

Das Capa-Haus ist eine der wichtigsten Leipziger Erinnerungsstätten an den Nationalsozialismus, den Zweiten Weltkrieg und die Befreiung 1945.

Im April 1945 kam Robert Capa als US-amerikanischer Kriegsphotograf mit den Alliierten nach Leipzig. In der Jahnallee 61 (heute Capa-Haus) entstand seine weltbekannte Fotoserie „Last Man to Die“, die u. a. den Tod des US-Soldaten Raymond J. Bowman am 18. April 1945 im Zuge der Befreiung Leipzigs dokumentiert. Diese Fotoserie und ihre Entstehung stehen im Mittelpunkt der historischen Dauerausstellung „War is Over“ des Stadtgeschichtlichen Museums Leipzig in Kooperation mit der Initiative Capa-Haus.

Das Capa-Haus ist heute als Ausstellungs-, Veranstaltungs- und Begegnungs-ort nicht nur Robert Capa, sondern auch seiner Partnerin, der (Kriegs-) Fotografin Gerda Taro, gewidmet sowie einer kritischen Geschichtsarbeit, die neben dem Ende des Zweiten Weltkrieges, des Nationalsozialismus und deren Aufarbeitung auch Widerstand, jüdische Selbstermächtigung und den Kampf um Demokratie in den Fokus nimmt.

Die rund 70 qm große Gerda-Taro-Lounge bietet Raum für 60 Personen und unterschiedliche Veranstaltungsformate.

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag 11 bis 16 Uhr
jeden 3. Sonntag im Monat 11 bis 16 Uhr
(außer an gesetzlichen Feiertagen)

Eintritt frei
Führungen und Vermietungen
auf Anfrage

Kontakt

CAPA Culture gGmbH
Capa-Haus
Jahnallee 61 | 04177 Leipzig
Tel.: +49 - 341 - 581 55 898
info@capa-haus.org
www.capa-haus.org

Wir freuen, wenn Sie mit Ihrer Spende unsere Arbeit unterstützen:

CAPA Culture gGmbH
Stadt- und Kreissparkasse Leipzig
IBAN: DE47 8605 5592 1090 3250 50
BIC: WE LA DE 8L XXX
Verwendungszweck: Spende

Die CAPA Culture gGmbH ist unter der Steuer-Nr. 232/124/02095 als gemeinnützig anerkannt.



HENTRICH & HENTRICH

Hentrich & Hentrich Verlag
Berlin Leipzig
Inh. Dr. Nora Pester
Capa-Haus
Jahnallee 61 | 04177 Leipzig
Tel.: +49 - 341 - 581 55 898
E-Mail: info@hentrichhentrich.de
www.hentrichhentrich.de

Verlegerin

Dr. Nora Pester

Kaufmännische Verlagsleitung und Herstellung

Thomas Schneider
verlag@hentrichhentrich.de

Presse/Veranstaltungen

presse@hentrichhentrich.de

Vertrieb

vertrieb@hentrichhentrich.de

Aktuelles, alle Bücher, Termine und
unseren Newsletter finden Sie unter
www.hentrichhentrich.de

Sie möchten schnell und regelmäßig
über Neuigkeiten aus dem Verlag
informiert werden?

Hentrich & Hentrich auf
facebook @HentrichHentrich
Instagram @hentrichhentrich
X @HentrichVerlag

 **Deutscher
Verlagspreis 23**

Verantwortliche Stelle im Sinne der DSGVO: Hentrich & Hentrich Verlag Berlin Leipzig,
Inh. Dr. Nora Pester, Jahnallee 61, 04177 Leipzig

Sollten Sie diese Verlagsinformation persönlich adressiert erhalten und keine Werbung
des Hentrich & Hentrich Verlags wünschen, können Sie jederzeit per Nachricht in
Textform gegenüber Hentrich & Hentrich Verlag Berlin Leipzig, Jahnallee 61, 04177
Leipzig oder an info@hentrichhentrich.de der weiteren Verwendung Ihrer Daten zu
Werbezwecken widersprechen.

Auslieferung Deutschland/Österreich/ Schweiz:

Medien Service Runge (MSR)

Runge Verlagsauslieferung GmbH

Bergstraße 2

33803 Steinhagen

Ansprechpartner: Team 4

Tel.: +49 - 5204 998 123

Fax.: +49 - 5204 998 114

E-Mail: mrs@rungeva.de

BAG über VN 11271 | MSR

Gebündelte Faktur und Auslieferung

Verlagsvertretung Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen:

Verlagsvertretung Tell

Gabriele Schmiga und Tell Schwandt

Lerchenstraße 14, 14089 Berlin

Tel.: +49 - 30 - 832 40 51

E-Mail: BesTellBuch@t-online.de

www.tell-online.de

Alle übrigen Gebiete: beim Verlag



Wir unterstützen die Arbeit
der Kurt Wolff Stiftung.

Förderpreis der Kurt Wolff Stiftung 2020

Deutscher Verlagspreis 2020, 2023

Sächsischer Verlagspreis 2022, 2024